



Niederschrift

27. Plenarsitzung des Gemeinderates
29. September 2026, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 14 der Tagesordnung: Sachstand und weiteres Vorgehen Bernhardusplatz Vorlage: 2026/0601

Punkt 14.1 der Tagesordnung: Sachstand und weiteres Vorgehen Bernhardusplatz Änderungsantrag FDP/FW Vorlage: 2026/0601/1

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung durch den Planungsausschuss das Teilprojekt „Staudenbeet statt eines Fontänenfeldes auf dem Bernhardusplatz“ gemäß den dargelegten Ausführungen

der Erläuterungen und der Darstellung,
des vorgesehenen Ausführungszeitplans,
der Gesamtkosten und der Folgekosten,
der Bewertung der möglichen Risiken

zur Kenntnis, beschließt das Vorhaben in der als Variante 2 dargestellten Form und ermächtigt die Verwaltung, auf dieser Grundlage das Vorhaben in eigener Zuständigkeit gemäß der Richtlinien Bauprozesse zu realisieren.

Abstimmungsergebnis:

- 14.1: Mehrheitliche Ablehnung (10 Ja-Stimmen, 38 Nein-Stimmen)
14: Mehrheitliche Zustimmung (38 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkte 14 und 14.1 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgten Vorberatungen im Planungsausschuss am 24. September 2026.

Stadtrat Klinkhardt (GRÜNE): Zunächst ist es einfach schade, dass wir uns in einer Situation befinden, in der wir eben auch bei so bestehenden Planungen jetzt immer wieder hinterfragen müssen, was können wir dann noch einsparen, wenn Kostensteigerungen auftreten, was müssen wir weglassen, aber so ist es nun leider. Uns würde der spielerische Aspekt von einem Fontänenfeld und die Verdunstungskälte, die davon ausgehen würde, wirklich sehr gut auf diesem Platz gefallen. Auf der anderen Seite sehen wir eben auch die Realität, dass wir aktuell aus

Betriebskostengründen andere Brunnenanlagen im selben Stadtteil und auch sonst überall in der Stadt derzeit nicht laufen lassen. Und auch für das Investieren fehlt uns faktisch an allen möglichen Ecken und Enden das Geld. Solange also andere Brunnen aus Kostengründen nicht laufen, finden wir es schwer zu erklären, dann auf den bisherigen Planungen zu bestehen in der Situation und werden uns der Verwaltungsempfehlung anschließen.

Auch die alternativen Brunnenkonzepte, die jetzt im Änderungsantrag vorgeschlagen werden, die wiederum zu deutlichen Verzögerungen führen würden, wollen wir so in der Form jetzt nicht mitgehen. Da würde uns das Spielerische fehlen, und da fehlt eben auch einfach die Finanzierung jetzt aktuell für den Betrieb. Auch der Bürgerverein, der nach meinem Stand sehr gut einbezogen wurde in dem Fall, wünscht sich keine Verzögerung und kann sich dem Vorschlag der Verwaltung anschließen. Wichtig ist uns aber Folgendes, zum einen, dass tatsächlich dann die Umsetzung nachträglich noch technisch möglich sein wird, so wie es auch angekündigt wurde, zweitens, dass der Trinkbrunnen, der vorgeschlagen ist, tatsächlich zeitnah kommt und dass er barrierefrei kommt und dort dann zum Einsatz kommen kann, drittens, dass tatsächlich diese Großgehölze, die auch in der Vorlage angekündigt wurden, kommen und nicht nur so eine ganz kleine Bepflanzung. Also, es soll dann schon auch nach was aussehen, was dort kommt.

Und der letzte Punkt ist, dass dieses Thema Verdunstungskälte uns weiterhin ein Anliegen ist. Und es gibt eben in anderen Städten diese Wasservernebelungssysteme. Und da hatte das Gartenbauamt jetzt zugesagt, sich das zumindest einmal anzuschauen. Und da sind wir jetzt einfach gespannt, uns damit ernsthaft auseinanderzusetzen, ob so etwas für Verdunstungskälte nicht nur an diesem Platz eine Möglichkeit bei uns sein könnte. Und abgesehen davon freuen wir uns dann sehr, dass der Bernhardusplatz tatsächlich langsam in greifbare Nähe kommt und dieser Platz wirklich dann einmal für die Bevölkerung wieder vorhanden ist.

Stadträtin Dr. Dogan (CDU): Also vorweg, wir stimmen der Vorlage zu, allerdings mit sehr kritischem Blickwinkel, insbesondere, was natürlich die Thematik Brunnen angeht. Und zwar sage ich das jetzt nicht in Person, sondern auch, weil man von Anfang an – es waren ja früher mal sowieso zwei Wasserspiele oder Becken dort – den Menschen immer zugesagt hatte, dass dort wieder Wasser sprudeln wird. Jetzt ist es natürlich auch ein Platz, der wirklich sehr exklusiv liegt, quasi die Einfahrt auch zur Innenstadt bildet, in die anderen Stadtteile am Rand abgeht, also schon sehr zentral. Und dort jetzt kein Wasser sprudeln zu sehen, ist natürlich schon etwas, das erheblich stören wird. Insbesondere denken wir an den vergangenen Sommer, auch jetzt ist es noch sehr, sehr trocken und heiß. Ja, und auch ein Zierbrunnen ist eben schon förderlich für die Verbesserung des Mikroklimas. Insofern hätte man vielleicht da auch schauen können, ob man da noch aus irgendwelchen Klimafonds oder woanders etwas abgreifen kann.

Nun ist es aber so, und nach Rücksprache auch insbesondere mit dem Bürgerverein, der ja das Ganze auch mittragen soll, das ist ja ganz wichtig, und der schon seit vielen Jahren wirklich auf die Fertigstellung dieses Platzes wartet, auch mit Blick, dass dort endlich wieder ein Markt belebt werden kann, was ja auch am Gottesauer Platz verloren gegangen ist, also da wirklich schon – ich sage es einmal plastisch – verdurstet, dass endlich wieder Leben auch in diese Oststadt kommt und dieser Platz an Attraktivität und Fertigstellung gewinnt, würden wir dieser Variante 2 zustimmen, allerdings wirklich nur unter der strengen Maßgabe, dass tatsächlich die Technik und die Infrastruktur so gelegt wird, jetzt schon, und auch oben im Prinzip in der Bepflanzung, Beplanung berücksichtigt wird, dass dort später einmal ein Zierbrunnen in irgendeiner Gestalt angebracht werden kann, ohne dass man wieder komplett den Platz aufgraben

muss. Also, das ist für uns wirklich unabdingbare Voraussetzung, und so habe ich auch den Bürgerverein verstanden. Positiv möchte ich aber doch hervorheben, dass ein Trinkbrunnen hin kommt, das ist insgesamt eine positive Entwicklung, da müssen wir ja auch mehr tun. Da haben wir aber auch andere finanzielle Spielräume, wie mir bekannt ist. Genau, wie gesagt, mit Kritik stimmen wir dem zu, aber auch mit dem Ziel eben, dass der Platz endlich weiter voranschreitet und fertiggestellt werden kann in absehbarer Zeit.

Stadtrat Fechner (SPD): Auch wir als SPD-Fraktion haben uns kritisch mit der Vorlage auseinandergesetzt, aber entgegen der beiden Vorredner/Vorrednerin und den dazugehörigen Fraktionen sind wir zu einer anderen Schlussfolgerung gekommen. Uns geht es darum, einerseits glaubwürdig zu sein, auch im Wissen, dass wir eine schwierige prekäre Haushaltslage haben. Und die Kollegin Dogan hat das zentrale Argument vorgetragen. Wir haben alle den Sommer noch in Erinnerung, der weiterhin Bestand hat, zumindest sind die Temperaturen eher sommerlich aktuell. Und entsprechend werden wir dem Alternativvorschlag nicht zustimmen und halten an den bisherigen Planungen fest. Der Bernhardusplatz ist auch nicht irgendein beliebiger Platz im Stadtbild, sondern er gehört zu dem Gesamtkonzept der Kombilösung. Und auch wenn die Zeiten nicht einfach sind, also zu sagen, wir bereiten alles vor, und an einem Tag X werden wir dann zur Umsetzung kommen, das halten wir als SPD-Fraktion nicht für realitätsnah. Dann sollte man auch so konsequent sagen und zum Ergebnis kommen, dass man sich von der Planung auch in Gänze verabschiedet und das auch so im Sinne der Glaubwürdigkeit den Bürgerinnen und Bürgern kommunizieren. In diesem Sinne werden wir, wie schon gesagt, dem Alternativvorschlag nicht zustimmen und an der bisherigen Planung unverändert festhalten.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Was man natürlich nicht wegdiskutieren kann, ist, dass wir mit dieser Alternativlösung erst einmal bei der Errichtung 800.000 Euro einsparen. Und dann, wenn wir so eine große Fontäne haben wollen, brauchen wir ja auch die entsprechenden Pumpen. Das Wasser muss aufgefangen, behandelt und zurückgeführt werden. Das heißt, es wird nicht nur ein größeres Bauwerk erforderlich sein, sondern es kostet dann auch pro Jahr 50.000 Euro, wie wir der Vorlage entnehmen können. Mit der jetzigen Lösung sind es stattdessen 5.500 Euro jährlich, also 44.000 Euro weniger. Das sind halt Zahlen, die schon wichtig sind in der jetzigen finanziellen Situation der Stadt.

Was man festhalten muss, die neue Lösung oder die Alternativlösung bietet einen Trinkbrunnen, was ja wirklich wichtig ist, wenn man den Platz nutzen will. Und sie bietet Bewässerung für dieses Blumenbeet und eventuell auch für weitere Bäume. Aber es ist ganz klar, die Leitung ist nicht so stark, dass man damit einen großen Springbrunnen betreiben kann. Das kommt auch aus der Vorlage deutlich zum Ausdruck. Deswegen schränkt man sich jetzt wirklich ein, man verabschiedet sich von einem großen Springbrunnen, aber man macht den Platz trotzdem gut nutzbar. Und wenn man jetzt einmal schaut, wie der Bürgerverein darauf reagiert, die sind ja eigentlich damit weitgehend einverstanden. Für die sind andere Sachen wichtig. Und wir haben ja damals, als wir das beschlossen haben, lange darüber diskutiert, dass wir den Platz nicht zu einer Fahrradrennstrecke machen wollen, auf keinen Fall, da sieht der Bürgerverein noch Bedarf. Und was ja von Anfang an der Wunsch war, dass es da so eine Art Pavillon oder Kiosk gibt, wo sich dann die Nachbarn auch treffen können. Und vielleicht kann man das Geld, was man jetzt einspart, nutzen, um diesen Wunsch des Bürgervereins dann zu erfüllen. Dann wäre, denke ich, der ganzen Oststadt in dem Bereich doch sehr geholfen, denn ein Springbrunnen heißt nicht immer, dass man sich da trifft, aber wenn da ein Pavillon ist oder ein Kiosk, dann sind die Chancen, sich zu treffen und ins Gespräch zu kommen, schon deutlich größer.

Stadträtin Lorenz (FDP/FW): Ja, es gibt nicht immer nur Schwarz und Weiß. Es gibt auch viele Nuancen dazwischen. Und wir befinden uns natürlich, das haben alle meine Vorredner schon betont, in einem Spannungsfeld zwischen Haushaltsdisziplin und Klimaanpassung. Und wenn ich jetzt zurückblicke so in die vergangenen Monate, wie oft ich das Wort Hitzeaktionsplan, Klimaschutz, Klimakatastrophe, Überhitzung der Innenstädte hier gehört habe, ich kann es, glaube ich, gar nicht zählen. Und bei der erstbesten Gelegenheit werden alle diese Argumente wieder über Bord geworfen, das finde ich auch ein bisschen spannend. Schwierig finden wir auf jeden Fall, der Brunnen war versprochen. Und wenn wir jetzt wieder ein Versprechen brechen, ich nenne jetzt nicht die anderen Beispiele, ist natürlich auch die Frage, inwieweit wir uns irgendwann als Politik unglaublich machen.

Deswegen ist unser Vorschlag, unser Antrag zur Güte, wir machen ein Wasserbecken, das größer ist, das nicht so teuer ist. Und zudem, liebe Kollegen, das Geld ist ja bereits eingestellt. Das ist also nicht so, dass wir von irgendwo noch eine Finanzierung dafür sichern müssen, sondern das war so geplant. Das wäre deutlich günstiger, und auch mit den neuen modernen Mess- und Regeltechniken wäre das Becken relativ effizient zu betreiben mit der großen Fontäne. Und wenn die Fontäne aus ist in Stunden, in denen das nicht notwendig ist, wäre immer noch die Wasserfläche, die eben auch Tieren, Vögel und Insekten Wasser bietet und durch die Verdunstung den Platz etwas herunterkühlt. Der Bernhardusplatz hat sicherlich im Zuge der Kombilösung enorm Jahre, wenn nicht sogar Jahrzehnte, gelitten. Ich bin oft daran vorbeigefahren und habe gedacht, mein Gott, die größte Baueinrichtung, Sammelstelle für alle möglichen Schutt und Unrat und Laub und was da alles gelegen war. Und er hat es verdient, diesen Brunnen zu bekommen. Daher denken Sie nicht nur in Schwarz und Weiß, denken Sie auch mal in die Mitte. Und ich muss dem Kollegen Fechner ausnahmsweise recht geben. Wenn wir den Brunnen jetzt nicht bauen, dann weiß doch jeder hier in diesem Rat, dass die nächsten 25, 30 Jahre kein Brunnen kommen wird. So ehrlich müssen Sie dann auch sein.

Stadtrat Gaukel (Volt): Wenn es jetzt doch hier die Gegenreden gibt, muss ich mich vielleicht dann doch auch noch einmal melden. Ich finde es schon noch ein bisschen spannend, jetzt wird hier der Brunnen gestrichen. Wir haben sehr viele Brunnen gestrichen im Haushalt. Wir haben zum Glück, da auch dank Richtung CDU, die ja den Antrag da auch vorbereitet hatte, da einige Brunnen noch laufen haben. Von daher jetzt einen Brunnen neu zu bauen, während wir nicht mal alle, die wir schon haben, betreiben können, finde ich dann doch auch am Ende ein bisschen fragwürdig, ob damit dann geholfen ist, da dann am Ende, wenn wir das Geld in den Betrieb unserer schon vorhandenen Brunnen stecken, am Ende ja dafür mehr geholfen würde. Und ja, es ist schwierig, den in den nächsten 10 oder 15 Jahren zu sehen, aber die Technik ist da. Und es wurde ja auch erwähnt, die Hitze ist da. Es ist auch etwas, was langsam in höheren Politikebenen ankommt. Von daher ist ja schon die Frage, was wird es da auch an Förderprogrammen geben. Und diese Technik schon da haben zu können, Planung zu haben, nachfassen zu können, ist dann, wenn es Fördermittel auch von oben gibt, auch kürzer möglich. Aber ja, neue Brunnen werden wir uns schwierig leisten können in den nächsten Jahren. Und sofern wir unsere Bestandsbrunnen auch nicht mehr betreiben, ist es auch eigentlich unnötig, über neue Brunnen nachzudenken.

Von daher danke hier an die Verwaltung, gemeinsam mit dem Bürgerverein, das wurde ja auch hier schon mehrfach gesagt, der dort jetzt auch zusammen mitgeht, dass hier dieser Kompromiss, dieser gute Kompromiss gefunden wurde, dass vor allem aber auch ein Trinkbrunnen

möglich ist, dass eben auch Leute etwas trinken können, wenn es so heiß ist. Ansonsten haben wir ja auch mit den Beeten, mit den Bäumen hier auch im Sommer Kühlungseffekte. Über den Adenauerring fliegt gerade ja da auch sehr viel kühle Luft von außen rein. Da haben wir auch andere Flächen in der Stadt, die da deutlich problematischer sind, gerade auch was die Nachtskühlung angeht. Von daher danke für den Kompromiss, und lassen Sie uns daran weiter arbeiten, und gerne können wir über die Wiederinbetriebnahme von unseren anderen Brunnen sprechen.

Stadträtin Berghoff (Die Linke): Wir wären heute eigentlich fast kommentarlos mit der Vorlage der Verwaltung mitgegangen, mit der wir leben können und die wir auch für vernünftig halten, ein Staudenbeet, ein barrierefreier Trinkbrunnen und die Möglichkeit, eventuell, ja, das ist ein großes Fragezeichen, später nachzulegen und einen Brunnen nachzurüsten. Wir haben aber tatsächlich große Sympathien für den uns vorliegenden Änderungsantrag. Wir teilen den Wunsch nach Maßnahmen, die das Stadtklima verbessern, und würden uns auch eine weitere Wasserquelle wünschen, ob mit Fontäne oder nicht. Jetzt liegt aber mittlerweile die Stellungnahme vor, und da drin sind Zahlen, und die sprechen auch eine deutliche Sprache, während andernorts Brunnen stillgelegt trocken liegen. Also, ein bisschen schwierig, die Sympathie ist da, wir können das leider nicht mitgehen. Wir gehen die Vorlage der Verwaltung mit und die Untersuchung, ob kostengünstige Varianten, die sich positiv auf das Stadtklima auswirken, das befürworten wir ausdrücklich.

Stadtrat Müller (CDU): Ich möchte noch einmal den Fokus auf den Antrag legen, Freie Wähler/FDP. In der Argumentation kam ja doch der eine oder andere Aspekt genauso zu kurz wie auch in dem Redebeitrag seitens der SPD. Was bedeutet dieser Antrag? Dieser Antrag bedeutet ja nichts anderes als ein Baustopp. Dieser Antrag würde auch unbedingt einhergehen mit einer Neuplanung, einer Neuausschreibung. Die erste Ausschreibung zu diesem ursprünglich geplanten Wasserspiel hat ja aufgezeigt, dass es nur bei einem Anbieter zu einem Ausschreibungsangebot kam, welches tatsächlich nicht realisierbar, umsetzbar ist. Und da fängt, glaube ich, die Ehrlichkeit an und geht in die Glaubwürdigkeit über. Lieber Herr Dr. Fechler, man muss sich dann auch ehrlich machen und nicht nur an der Glaubwürdigkeit rütteln und festhalten, sondern diesbezüglich auch ehrlich machen, dass wir dann mit diesem Antrag zwangsläufig die Fertigstellung des Bernhardusplatzes verschieben werden. Er wird nicht fertiggestellt. Eine Bau Fertigstellung soll eigentlich auch bis zum Ende des Jahres vollzogen worden sein. Das müssten wir dann auch verschieben, soweit zur Glaubwürdigkeit. Und dann kommen wir weiter zur Ehrlichkeit. Und es wurde schon öfters angesprochen, solange wir andere Brunnen, andere Wasserspiele und Fontäne stilllegen müssen beziehungsweise technisch stillgelegt wurden und wir einen enormen Aufwand haben, diesbezüglich auch mit haushalterischen Mitteln, die wieder gangbar zu machen, dann, glaube ich, sollte man das angedachte Geld, was dem Antrag zugrunde liegen würde, lieber in die bereits baulich installierten, aber momentan nicht funktionierenden Wasserspiele und Brunnen investieren und dann wieder zur Ehrlichkeit am Ende des Tages zurückkommen.

Der Vorsitzende: Vielen Dank, ich möchte vorschlagen, dass es unterschiedliche Formen von Glaubwürdigkeit gibt. Glaubwürdig kann ja sein, dass man alles, was man einmal versprochen hat, einhalten muss. Glaubwürdig kann aber auch sein, und ich erlebe das ja regelmäßig in Rüppurr, dass ich gefragt werde: „Sie haben uns irgendwann gesagt vor Christkönig, der Brunnen ist saniert, dann wird er wieder angemacht.“ Ich glaube, der ist genau drei Monate gelaufen. Dann haben wir mit Haushaltsbeschluss des Gemeinderats ihn wieder stillgelegt. Jetzt ist er

ein frisch sanierter Brunnen, der nicht funktioniert. Trotzdem nehmen mir die Leute die Erklärung ab. Sie könnten auch sagen, das ist unglaublich, weil wir haben es erst saniert, und jetzt stellen wir es wieder ab. Und so gibt es ein Dutzend, Dutzende von versprochenen Schulbausanierungen, von vielen anderen Dingen, die wir einfach in die Zukunft schieben müssen. Wir wissen, dass wir nicht grundursächlich für diese Misere sind, und deswegen müssen wir uns an der Stelle einfach auch ein Stück weit dennoch verantwortlich dafür bekennen, wie wir mit der Situation umgehen.

Ich treffe übrigens auch viele Leute, die mir sagen: „Uns wäre ein Trinkbrunnen viel wichtiger als irgendein Wasser, was da rumsprengt, aber was keinen großen Kühlungseffekt hat und vor allem auch nicht einmal genießbar ist.“ Insofern halte ich das für eine sehr kluge Lösung, hier ein Trinkbrunnen anzubieten. Schatten gibt es auf dem Bernhardusplatz, vor allem, weil wir die umliegenden Bäume ja alle gut integrieren können. Und ich muss wirklich sagen, der Bürgerverein hatte jetzt viel Geduld bewiesen. Es ist ja nicht das erste Mal, dass wir eine Ausschreibung aufheben müssen und wieder neu anfangen, weil uns die Kosten einfach davongerannt sind. Auch das ist glaubwürdig, dass wir jetzt nicht für ein Mehrfaches von Kosten etwas installieren, was wir anderswo gerade eingestellt haben und wo wir ja gleichzeitig immer sagen, wir haben eigentlich über den vorgegebenen Kostenrahmen auch keine großen Spielräume mehr. Im Grunde müssten wir ja erklären, wo wir die Mehrkosten von woanders einsammeln. Das wäre auch dann ein Glaubwürdigkeitsproblem, denn da, wo wir etwas einsammeln, haben wir eigentlich versprochen, es für etwas anderes auszugeben. Deswegen bitte ich einfach, diese ethisch-moralische Begründung, die kann jeder für sich unterschiedlich lösen, aber wir bleiben, glaube ich, alle glaubwürdig, egal was wir jetzt heute hier beschließen. Und Herr Stadtrat Cramer hat sich noch einmal gemeldet, dann würde ich gerne zur Abstimmung kommen.

Stadtrat Cramer (KAL): Wir werden der Verwaltungsvorlage so zustimmen. Ich möchte jetzt nicht in eine Fachdiskussion reingehen. Für uns war entscheidend, dass es jetzt weitergeht, und absolut entscheidend war für uns der Wunsch und der Wille des Bürgervereins. Also, immer wieder wird auch hier im Hause das genannt, dass man auf die Bürgervereine hören soll, dass man die mitnehmen soll, und das tun wir heute mit unserem positiven Beschluss zur Vorlage der Verwaltung.

Der Vorsitzende: Vielleicht können wir es festhalten, es ist die Akzeptanz des Bürgervereins. Sie hätten natürlich vermutlich gerne weiter den tollen Brunnen, das ist ja klar, aber sie akzeptieren diese Lösung, weil er auch viele positive Aspekte hat, vor allem auch, dass wir endlich fertig werden. Die Leute haben ja echt langsam den letzten Nerv verloren, dass auf diesem Platz noch einmal irgendwann etwas geschieht, aber das ist auch kein Versäumnis der Verwaltung, sondern wir haben es hier mit sehr vielen unglücklichen Ausschreibungsergebnissen zu tun, die in der Dimension niemand vorhersagen konnte und die uns immer wieder zwingen mussten, Teile wieder neu anzufangen und umzuplanen. Und Sie entscheiden am Ende als Gemeinderat, ob Sie dann irgendwann uns die Mittel geben, zu sagen, jetzt bauen wir den Brunnen da. Es ist nicht so, dass das ein Schicksal ist, das Sie nicht beeinflussen könnten.

Stadtrat Dr. Huber (SPD): Ich will für meine Fraktion auch noch einmal unterstreichen, dass es eher eine Resignation des Bürgervereins ist und eben nicht, dass er sich jetzt für die bessere von zwei Varianten entscheidet, sondern ich glaube, er resigniert einfach vor der Tatsache, dass er jetzt eben viele Jahre auf diesen Platz gewartet hat. Das möchte ich an der Stelle noch einmal festhalten. Deswegen würden wir auch gerne die Variante 1 noch einmal zur Abstimmung

stellen im Gegensatz zur Variante 2, wie sie jetzt ja in der Vorlage drinsteht. Wir wollen auch vielleicht noch einmal darauf hinweisen, dass es ja nicht so ist, als dass jetzt alle Bagger stillstehen würden, wenn man jetzt diesen einen Punkt noch einmal ausschreiben würde, sondern es würden ja viele, viele Dinge passieren, zumindest nach meinem Verständnis. Ich glaube nicht, dass jetzt alle Arbeiten deswegen ruhen müssten. Also, ich möchte nicht, dass jetzt der Eindruck entsteht, dass wir jetzt hier irgendwas auf Biegen und Brechen durchbringen wollen und deswegen dieser Platz jetzt da brach liegt für die nächsten Jahrzehnte. Diesen Eindruck möchte ich einfach nicht entstehen lassen. Uns ist die Klimaanpassung unheimlich wichtig. Uns sind übrigens auch die Trinkbrunnen wichtig. Wir haben als SPD-Fraktion hier unzählige Anträge eingebracht, wo wir gesagt haben, wir brauchen dringend mehr Trinkbrunnen in der Innenstadt, unkomplizierte Trinkbrunnen, einfache Trinkbrunnen, die nicht viel kosten. Wir haben auch jetzt wieder eine Anfrage gerade dazu eingereicht, die jetzt wahrscheinlich auf der nächsten Sitzung auf der Tagesordnung ist. Also, ich möchte einfach betonen, dass uns das unheimlich wichtig ist, dass wir uns natürlich freuen, wenn dieser Trinkbrunnen kommt, wir aber diese Verdunstungsfläche unbedingt möchten und deswegen auch dem Änderungsantrag dann zustimmen würden.

Der Vorsitzende: Also, ich tue mir etwas schwer, jetzt verschiedene Varianten so spontimäßig zur Abstimmung zu stellen. Dann hätte ich eigentlich einen Änderungsantrag erwartet. Da müssen wir einmal gucken, wie wir damit umgehen. Wir schlagen nur eine vor, insofern sind da zwei Varianten. Vielleicht können wir jetzt dann doch zum Punkt kommen.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Also, ich habe das Gefühl, hier soll jetzt Abstimmungskosmetik betrieben werden. Die städtische Vorlage ist klar. Sie verabschiedet sich von der bisherigen Variante und will die zweite Variante haben, und wir sollten genau diese Vorlage abstimmen. Und damit ist dann klar, dass wir die erste Variante nicht wollen. Da gibt es aus unserer Sicht nichts zu ändern.

Der Vorsitzende: Jetzt stimmen wir erst einmal über den Antrag der FDP ab. Das ist ein Änderungsantrag, und dann sehen wir weiter, und zwar bitte ich um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist eine mehrheitliche Ablehnung.

Der weitergehende Antrag, so leid es mir tut, ist der von der SPD. Wir müssen aber vorbehaltlich dessen, dass wir dann diese Mehrkosten irgendwo herbekommen, das noch einmal ausdrücklich infrage stellen, denn im Moment sehe ich keine Gegenfinanzierung dafür. Dann wäre das noch einmal der Auftrag an uns, und dann müssten wir Ihnen auch erzählen, wo wir dann dieses Geld abziehen, damit Sie es dort verbauen können. Unter der Prämisse verstehe ich den Änderungsantrag der SPD so, dass man statt der Variante 2 die Variante 1 vorschlägt, und deswegen werde ich diesen Änderungsantrag jetzt zur Abstimmung stellen und bitte um Ihr Votum.

Stadtrat Hock (FDP/FW): Herr Oberbürgermeister, ich habe nur eine Frage zum Verständnis. Es gab ja einen Beschluss zu diesem Platz, dass das vorgesehen war, und jetzt wird das von der SPD noch einmal aufs Tablett gebracht. Über das stimmen wir jetzt noch mal ab, oder habe ich das falsch verstanden?

Der Vorsitzende: Also, es gibt hier unterschiedliche Vorstellungen von Logik, aber Sie haben recht. Wenn der Beschlussvorschlag der Verwaltung abgelehnt wird, kommt damit automatisch

die Variante 1 in Kraft. Insofern haben Sie recht, vielen Dank für den Hinweis, Herr Stadtrat Hock. Dann steht jetzt nur noch die Beschlussvorlage der Verwaltung hier zur Abstimmung, und ich bitte um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist eine mehrheitliche Annahme, vielen Dank.

(Unterbrechung der Sitzung um 17:24 bis 17:50 Uhr)

Zur Beurkundung:

Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
6. Oktober 2026